



KOLLEG-BOTE 087

57.019 WÖRTER IN 10 STUNDEN

BUNT, LEBENDIG UND PRODUKTIV: BEIM Ü35-SCHREIBREKORD DES SCHREIBZENTRUMS FÜLLTE SICH DAS FOYER DES ÜBERSEERINGS 35 EINEN GANZEN TAG MIT SCHREIBENDEN

VON SUSANNAH EWING BÖLKE, FRIDRUN FREISE, VALÉRIE LE VOT UND MIRJAM SCHUBERT

Am 15. November 2018 hatten das Schreibzentrum und die Kurse Englisch und Französisch des Universitätskollegs alle Mitglieder der Geisteswissenschaftlichen Fakultät dazu eingeladen, öffentlich zu schreiben. Bereits um 8:35 Uhr öffnete das eigens eingerichtete Scriptorium seine Pforten. Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten dort ihre im Studium und

in der Forschung anfallenden Schreibaufgaben erledigen und sich bei Bedarf von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schreibzentrums beraten lassen. Der Schreibrekord sollte Schreiben als wissenschaftliche Handlung sichtbar machen. Es galt, gemeinsam 35.000 Wörter in zehn Stunden zu schreiben. Studierende, Promovierende und Lehrende arbeiteten vor Ort an vielfältigen Schreibprojekten: Es entstanden Abstracts, Textanalysen, Übersetzungen, Exposés, Vorlesungsskripte, Essays, narrative und argumentative Texte in der Fremdsprache, Dissertationen oder Artikel für wissenschaftliche Zeitschriften und Blogs. Die Schreibenden kamen allein oder als Gruppe, blieben 30 Minuten oder auch drei Stunden. Mehrere Dozierende erschienen sogar mit ihrem ganzen Seminar und zeigten, wie sehr Schreiben in der Lehre an der Universität Hamburg gelebt wird. Am Ende übertrafen die fleißig Schreibenden alle Erwartungen: Schon um 13.40 Uhr war die magische Grenze überschritten und eine Summe von 35.218 Wörtern im öffentlich einsehbaren Wortzähler erfasst. Am Abend des langen Schreibtages leuchtete eine Gesamtzahl von 57.019 Wörtern auf dem Bildschirm.

■ Seite 1

57.019 Wörter in 10 Stunden

Der Ü35-Schreibrekord rückt Schreiben als wissenschaftliche Handlung in den Fokus

■ Seite 2/3

Das machen wir. Und was machen Sie? Ein Rückblick auf die Jahrestagung 2018 „Diversität als Chance“ des Universitätskollegs QPL

■ Seite 4

KI-Didaktik? ...! Ein Plädoyer, die Mediendidaktik rechtzeitig weiterzuentwickeln

Impressionen vom Ü35-Schreibrekord finden Sie unter uuh.de/uk-kb087-1

DAS MACHEN WIR. UND WAS MACHEN SIE?

VON ANNIKA THIELE



Wie lässt sich die inhaltliche Qualität von Online-Selbsteinschätzungen sicherstellen? Prof. Dr. Axel Horstmann und Toni Gunner beantworten Fragen der Tagungsteilnehmenden (oben); Mitarbeitende des Universitätskollegs QPL bei der Projektpäsentation ihrer Kolleginnen und Kollegen (unten)

EIN RÜCKBLICK AUF DIE JAHRESTAGUNG 2018 „DIVERSITÄT ALS CHANCE“ DES UNIVERSITÄTSKOLLEGS QPL

Endlich war es so weit: Nach zahlreichen Ankündigungen, auch in den jüngsten Ausgaben unseres Kolleg-Boten, öffnete das Curio-Haus am 22.11.18 für zwei Tage seine Pforten, um in seinen Räumlichkeiten die 11. Gemeinschaftsveranstaltung von Campus Innovation und Konferenztag der Universität Hamburg unter dem Motto „Zugang, Transparenz und Diversität: Herausforderungen und Chancen für die Hochschulbildung“ stattfinden zu lassen. Eingeleitet durch Grußworte von Staatsrätin Dr. Eva Gümbel von der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg, Prof. Dr. Susanne Rupp, Vizepräsidentin Studium und Lehre der Universität Hamburg, sowie von Dr. Marc Göcks, Geschäftsführer des Multimedia Kontor Hamburg, und Prof. Dr. Axel Horstmann, Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer Universitätskolleg QPL der Universität Hamburg, begann die Veranstaltung mit zwei inspirierenden Keynotes zum Umgang mit den digitalen Herausforderungen im Rahmen unterschiedlicher Hochschultypen, die auf die Thematik der kommenden zwei Tage einstimmten. Eingebettet in ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und parallel laufende Tracks, präsentierte sich das Universitätskolleg QPL (UK QPL) unter seiner Leitlinie „Diversität als Chance“ im Zusammenspiel seiner Projektbereiche und stellte diese zur Diskussion.

GRUNDLAGE FÜR DEN AUSTAUSCH: DER PROJEKT-ÜBERBLICK

Unter dem Titel „Gute Lehre leicht gemacht?! Innovationen fördern“ bildete das Lehlabor des UK gemeinsam mit Theresa Wegner vom Innovationsprogramm „teach4TU“ der TU Braunschweig den Auftakt. Moderiert von Prof. Dr.-Ing. Norbert Ritter, stellten sie abwechselnd ausgewählte Lehrprojekte des Lehlabors und von „teach4TU“ zu den Aspekten Zugang, Transparenz und Diversität vor und griffen damit thematisch das Motto der Gesamtveranstaltung auf. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, an welcher der Moderator sowie Julius Othmer von „teach4TU“, Dr. Jonas Lilienthal vom Projekt „Wandel bewegt 2.0“ der FH Münster und Dr. Claudia T. Schmitt vom Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU) der Universität Hamburg teilnahmen, wurden Fragen diskutiert, die u. a. das Thema Nachhaltigkeit in Bezug auf Lehre thematisierten.

In der zweiten Session präsentierten die verschiedenen Projektbereiche des UK QPL ihre vielfältigen Initiativen und Aktivitäten im Blick auf das Thema „Diversität als Chance“. Eingeleitet wurde die Session durch einen Impulsvortrag, welcher in Kooperation zwischen dem Bereich „Willkommenskultur und Chancen der Digitalisierung“, dem Kursbereich Interdisziplinarität und Antje Newig, Referentin der Stabsstelle Gleichstellung der Universität Hamburg, stattfand. Angeregt durch Fragen des Moderators, stellten sie aus ihren unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema Diversität ihre Positionen vor. Hierbei ging es vor allem darum, eine Idee davon

TERMINE

Save the Date: Die nächste **Jahrestagung des Universitätskollegs QPL** findet am **26./27. Juni 2019** im Lichthof der Staatsbibliothek der Universität Hamburg statt. Nähere Informationen dazu finden Sie in Kürze auf unserer Website.

Ebenfalls an Mitarbeitende und Leitungen von „Qualitätspakt Lehre“-Projekten richtet sich der **14. Workshop „Qualitätsoffensive Lehre in Niedersachsen“**, den die TU Clausthal **im März 2019** in Clausthal-Zellerfeld veranstaltet.

Der **88. Kolleg-Bote** erscheint am **31. Januar 2019**.

zu vermitteln, wie Diversität als Chance begriffen werden kann. Auch das Publikum wurde animiert, darüber nachzudenken, welche Formen von Diversität ihm im (Arbeits-)Alltag begegnen. In den folgenden Kurzvorträgen präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UK QPL ihre Bereiche und luden zum anschließenden vertiefenden Gespräch in kleinem Kreis an den Posterständen im Saal.

ERHÖHTE SICHTBARKEIT UND INTENSIVE VERNETZUNG

Besonders gefreut haben wir uns über den gelungenen Austausch mit Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern von Hochschulen aus dem „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerk. Sie waren im Vorfeld der Tagung explizit eingeladen worden, da es uns ein besonderes Anliegen war, die Jahrestagung sowohl dafür zu nutzen, uns nach außen zu öffnen, als auch die Inhalte anderer QPL-Projekte kennenzulernen, die für unsere Arbeit relevant sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von über 30 Hochschulen waren der Einladung gefolgt, und es war erfreulich zu sehen, dass das Interesse, ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten, auf Gegenseitigkeit beruhte.

Am 23.11.18 startete unsere erste Session mit dem Titel „Ein Online-Self-Assessment – drei Perspektiven“, welche in Kooperation von Toni Gunner vom OSA-Zentrum mit Dr. Nils Bernstein vom Sprachenzentrum der Universität Hamburg sowie einer Studierenden stattfand. Aus Entwickler-, Auftraggeber- und Nutzerperspektive wurde eine Online-Selbsteinschätzung in Augenschein genommen, und zahlreiche Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum zeigten, dass OSAs in der Studieneingangsphase sowie im weiteren Studium mehr und mehr angekommen sind und als Hilfsmittel gesehen werden, Diversität in Form von zunehmend heterogenen Studierenden zu begegnen. Dass bei der Entwicklung die Wirksamkeit ebenso wie die inhaltliche Qualität eines solchen Tools fortwährend im Blick behalten werden müssen, war dabei ein wichtiger Impuls für alle Beteiligten. Der Abschluss unserer Jahrestagung 2018 war dem Bereich „Studentische Partizipation in nachhaltiger Lehre“ gewidmet. In ihrem Vortrag „Studierende gestalten mit – Chancen und Möglichkeiten“ zeigten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Bedeutung studentischer Partizipation für eine nachhaltige Lehre auf. Die in den Vortrag integrierte Debatte des Debattierclubs Hamburg eröffnete dem Publikum die Möglichkeit, durch die Gegenüberstellung von Pro- und Contra-Positionen zu einem verpflichtenden Einsatz von Forschendem Lernen in sämtlichen Studiengängen die eigene Einstellung zu reflektieren.

Mit einer Keynote zu den neuen Anforderungen an Medienkompetenz im Zeitalter von Big Data von Prof. Dr. Ingrid Schneider aus dem Bereich Ethik in der Informationstechnologie am Fachbereich Informatik der Universität Hamburg ging die Gemeinschaftsveranstaltung zu Ende. Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Beteiligten, die zu ihrem Gelingen beigetragen haben: Prof. Dr.-Ing. Norbert Ritter und Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse für die Moderation bzw. für die überaus wertvollen Impulse bei der inhaltlichen Vorbereitung der Sessions sowie dem gesamten Team des Multimedia Kontors Hamburg für die immer freundliche und hochprofessionelle Zusammenarbeit.

Eine ausführliche Dokumentation finden Sie unter: uhh.de/uk-kb87-3.

FAZIT

Als aktiver Partner des „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerks schaut das Universitätskolleg QPL auf bereichernde Tage im Curio-Haus zurück: Zum einen bot die Gemeinschaftsveranstaltung eine geeignete Plattform, um übergreifende Leitfragen zur künftigen Gestaltung von Hochschulbildung zu thematisieren. Zum anderen zeigte sich, dass das Universitätskolleg in seiner Eigenschaft als Innovationslabor innerhalb der Universität Hamburg zunehmend als Kooperationspartner der Fakultäten und weiterer Einrichtungen wahrgenommen wird.

Vor allem der Austausch von Erfahrungen, Befunden, Ideen und Perspektiven mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem „Qualitätspakt Lehre“-Netzwerk erwies sich dabei für beide Seiten als besonders befruchtend. Gerade hochschulübergreifende Anliegen wie die Entwicklung unterstützender Angebote für Studium und Lehre in einem gewandelten Hochschulumfeld bedürfen eines fundierten Erfahrungsaustauschs, um eine gezielte Reflexion und Weiterentwicklung der Ansätze im Sinne des „Qualitätspakt Lehre“-Gedankens zu gewährleisten.

IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 087
Erscheinungstermin am 13.12.2018
Druckauflage: 1000 Exemplare

pdf-Download unter
www.uni-hamburg.de/kolleg-bote

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter
uhh.de/uk-publikationen

Herausgeber

Universität Hamburg
Universitätskolleg
Schlüterstraße 51
20146 Hamburg

Chefredaktion

Prof. Dr. Axel Horstmann

Redaktion, Layout und

Lektorat (red)

Astrid Froese, Vivien Helmlí,
Aileen Pinkert
redaktion.kolleg@uni-hamburg.de

Bildnachweis

Alle Rechte liegen, sofern nicht anders angegeben, bei der Universität Hamburg; Aileen Pinkert (1, 2), Pixabay (4).

Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

Erscheinungsweise

mind. monatlich,
ggf. Zusatzausgaben
ISSN 2196-3576
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen O1PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

KI-DIDAKTIK? ...!

EIN PLÄDOYER, DIE MEDIENDIDAKTIK RECHTZEITIG WEITERZUENTWICKELN

VON KERSTIN MAYRBERGER

Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen können als einer der derzeitigen Megatrends und Zukunftstechnologien im Bereich der Digitalisierung gelten. So werden Verarbeitungsprozesse von großen Datenmengen (Big Data), die nach Mustern und Regelmäßigkeiten schauen, heute bereits zur Unterstützung von (menschlichen) Entscheidungsfindungsprozessen herangezogen, beispielsweise zur Materialanalyse bei Rechtsfragen, im Bereich der Finanzverwaltung oder in der Medizin. Die professionelle Praxis wird sich hier entsprechend weiterentwickeln und wandeln.

Auch im Bildungsbereich wird ausgelotet, was KI leisten kann. Mit seiner Bekanntmachung zur Förderung von Projekten im kommenden Wissenschaftsjahr aus dem August 2018 weist das BMBF Künstliche Intelligenz als das Leitthema in der Wissenschaft für 2019 aus. Es setzt hierfür konkret auf Wissenschaftskommunikation und Sensibilisierung für die Thematik im Kontext von Forschung (u. a. via Open Science und Scientific Literacy) und Bildung als Teil der Frage nach der gesellschaftlichen Entwicklung und deren Zusammenhalt.

Im Bildungsbereich erhalten die gemeinschaftliche Interaktion und der Dialog mehr Raum. Lehrende begleiten vorwiegend partizipative Lernprozesse, weil in Flexibilität, Emotionen, Kreativität und Reflexion ihre Stärke liegt. Solche menschenintendierten Interaktionen

werden auf einer größeren verfügbaren Faktenbasis erfolgen, die zukünftig selbstverständlicher Teil der professionellen pädagogischen Analyse einer Lehr-Lern-Situation durch die Lehrenden sein dürften.

Daher erscheint die realitätsnahe Frage angemessen, welchen Einfluss die Entwicklung von KI auf die Professionalisierung von Lehrenden und zukünftig auf die Sozialisation der Lernenden haben wird. Brauchen wir gar eine Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens, die dezidiert die KI als Akteurin neben Lehrenden, Lernenden und Organisation bei der Gestaltung von Lernumgebungen und -situationen einplant und reflektiert? Die Antwort lautet schlicht „ja“. Didaktik sollte bereits ab heute unter den Bedingungen von KI zeitgemäß weiterentwickelt werden – und zwar über alle Bereiche des formellen bis informellen Lernens hinweg. Das gibt zukünftigen Lehrenden einen realistischen Rahmen für ihre Handlungspraxis – stellt uns alle allerdings schon heute mit Blick auf die individuelle Bildungskette vor gesellschaftliche und ethische Fragen.

